SPACE IS THE PLACE









MARTIN PRÖSLER

PROESLER KOMMUNIKATION,
Tübingen

www.proesler.com

FR · 9.10.2026
11:45–12:15 Uhr

mit Florian Käppler

VITA

Martin Prösler, Kultur- und Sozialwissenschaftler, ist Geschäftsführer der 1995 gegründeten Agentur Proesler Kommunikation GmbH in Tübingen.

Die Agentur unterstützt Unternehmen, Institutionen und Akteure aus Architektur, Gestaltung, Bauwirtschaft, Wissenschaft und Technologie in Kommunikations-, Innovations- und Transformationsprozessen. Strategische Beratung, tiefe Marktkenntnis, ein breites Expertennetzwerk und ein fundiertes Verständnis für Geschäftsmodelle und technologische Entwicklungen bilden die Grundlage ihrer Arbeit. Das Spektrum reicht von Markt-, Wettbewerbs- und Positionierungsanalysen über PR und Nachhaltigkeitskommunikation bis zu Business Development, Innovationsförderung und Prozessmoderation. Sie verbindet dabei fachliche Positionierung mit zielgerichteter Kommunikation über unterschiedliche Medien und Formate.

Martin Prösler ist Gründungsmitglied der DGNB und war dort langjährig Pressesprecher, Präsidiumsmitglied und Leiter des Innovationsbeirats. Ebenso Projektleiter für das Auswärtige Amt für den Aufbau eines Museums in Sri Lanka sowie eines Video-Studios für lokal erstellte Kulturdokumentationen. Projektleiter und Moderator für diverse nationale und internationale Symposien und Tagungen, u.a. für den International Council of Museums.

SMART CIRCULAR BRIDGE – EINE BRÜCKE ALS MUSIKINSTRUMENT

Auf der Suche nach schnell nachwachsenden Rohstoffen für die Bauwirtschaft gerät ein altes Material wieder in den Blickpunkt: Flachs ist eine der ältesten Kulturpflanzen der Welt und gilt als äußerst strapazierfähig und reißfest. Aus den Fasern der Pflanze und einem Polyesterharz mit 25-prozentigem Bio-Anteil wurde ein hochstabiler Verbundwerkstoff für den Brückenbau entwickelt – und in der Ulmer Innenstadt eingesetzt. Der Werkstoff ist in seinen Eigenschaften Stahl oder Beton ähnlich, aber flexibler einzusetzen und zeigt damit viel Potenzial für das Bauwesen: Die Brücke in Ulm wiegt lediglich 3,9 Tonnen, wurde auf eine Tragfähigkeit von 24 Tonnen getestet und ist für Fahrzeuge bis 12 Tonnen zugelassen. Ihr neuartiger Werkstoff verursacht nur ein Viertel des CO_2-Fußabdrucks einer herkömmlichen Betonkonstruktion.

Ein Klangkunst-Projekt des Stuttgarter Ateliers KLANGERFINDER macht die Brücke als Musikinstrument erlebbar. 42 Sensoren erfassen Schritte, Belastungen und Verformungen. Diese Daten dienen zunächst der Materialforschung und sind zugleich Grundlage für eine künstlerische Inszenierung. Die KLANGERFINDER wandeln die Sensordaten mithilfe mathematischer Berechnungen in Klang um.

Jeder, der die Brücke betritt, kann die Veränderung des Klangs über Lautsprecher in Echtzeit hören und beeinflussen. In einer WebApp können Interessierte live den aktuellen Klang der Brücke online streamen und sich mit den Klang-Möglichkeiten vertraut machen. Durch den digitalen Zugang überwindet der Brückensound auch räumliche Grenzen. Dazu liefert die Audio-WebApp niederschwellig Hintergrundinformationen zu Materialinnovation, Architektur und Nachhaltigkeit.

Die Brücke wird durch ihre Lage und die Klangkunst zu einem interaktiven Erlebnisraum. Sie lädt zur spielerischen Auseinandersetzung mit urbaner Infrastruktur ein und fördert die emotionale Bindung zu Bauwerk und Stadt. Kunst- und Kulturveranstaltungen rund um die Brücke und mit der Klangkunst sind bereits geplant, um das Konzept langfristig in das Stadtleben zu integrieren.

Fotos: Programmierung Klangkunst © KLANGERFINDER · Eröffnung Ulm © Proesler Kommunikation · Smart Circular Bridge Ulm © Conné van d'Grachten